



FARMC - Philippinen Für ein effektives integriertes Küstenzonen-Management

| 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |



Der Archipel der Philippinen liegt inmitten einer biologisch besonders vielfältigen Region und das reiche Meeresleben der Küstengewässer hat den Inselstaat regelmäßig auf die Liste der zwölf größten Fischproduzenten der Welt gebracht. Traditionell spielt Fisch als Nahrungsmittel und die Fischerei als Erwerbstätigkeit eine große Rolle. Als sich entwickelnde Nation sind die Philippinen dabei von den marinen Ressourcen zur Sicherstellung der Versorgung und als ökonomische Basis sehr abhängig. Die philippinische Fischereiindustrie sieht sich, wie viele Fischereien in der Welt, enormen Problemen gegenübergestellt, die ihre Zukunftsfähigkeit bedrohen. Viele Fanggründe sind in kritischem Zustand, weil die dauerhaft erzielbare Fangmenge (maximum sustainable yield, MSY) bereits in vielen Bereichen übertroffen wird. Überfischung, der Gebrauch von destruktiven Fischereimethoden, die massive Zerstörung der Mangrovenwälder und Umwandlungen von Habitaten haben zu einer alarmierenden Abnahme der Strukturqualität im Küstenbereich sowie der Fischereiproduktivität geführt. Eine Situation, die den globalen Trend der Fischerei widerspiegelt.

Die alarmierende Situation der Weltfischerei hat die Aufmerksamkeit auf das Fischereimanagement gerichtet, dessen Ansätze, Ziele und Grundsätze sich von der von Produktions- und Beschäftigungsmaximierung hin zu nachhaltig bewirtschafteten Fischbeständen und Ökosystemen gewandelt haben. Gleichzeitig wird der Gesellschaft eine stärkere Rolle im Umgang mit den Ressourcen zugewiesen, wie zahlreiche Programme und Vorhaben weltweit belegen.



Die Fisheries and Aquatic Resources Management Councils (FARMCs)

Auf den Philippinen wird der entscheidenden Funktion der Interessengruppen bei der Erlangung einer nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen durch die Einrichtung von beratenden Gremien, den *Fisheries and Aquatic Resources Management Councils* oder kurz *FARMCs* Rechnung getragen.

Die FARMCs unterstreichen die Übertragung von Verantwortung auf die Interessenvertreter der Küstengemeinden und insbesondere die Fischerinnen und Fischer und geben ihnen die Möglichkeit zu einer wirkungsvollen Teilnahme am Fischereimanagement. Durch die FARMCs sind sie nicht mehr nur entfernte Nutznießer von Entwicklungsinitiativen sondern werden aktive Partner und Co-Manager.

Die Einbeziehung von Fragen der Beteiligung am Fischerei-Management zielt durch eine stärkere Nutzung der lokalen Fischerei-Kenntnisse und die Teilnahme an Entscheidungsprozessen auch auf ein effektiveres Küstenzonen-Management mit besonderer Betonung der nachhaltigen Nutzung der Küsten. Die FARMCs unterstützen die Umsetzung von Reformen und fördern eine politische Kultur, die zur nachhaltigen Entwicklung der Küstenregion beiträgt.



Projektpartner:
**The Pambansang Alyansa
ng mga Mangingisda at
Pamunuan ng
Organisasyon
(PAMPANO), Inc.**
Quezon City, Philippines

Das philippinische FARMC Projekt

Mit Unterstützung der Lighthouse Foundation will das Projekt die Wissensgrundlagen des nachhaltigen Managements in den ausgewählten FARMCs fördern und sie zu dynamischen und effektiven Partnern der Küstenzonen-Entwicklung machen. Das Programm umfasst die Ausbildung von Kerngruppenleitern, die Stärkung der Selbstorganisation der Fischer, die Vorbereitung von speziellen Trainingsprojekten vor Ort (SPOT-Projekte) sowie die Umsetzung von Kleinvorhaben zum Schutz von Natur und Biodiversität (micro-projects).

Die Zielregionen

sind zehn Küstengemeinden in ausgewählten Fischereizonen auf den Philippinen

Mariveles, Bataan
Cardona, Rizal
Cuenca, Batangas
Looc, Romblon
Calabanga, Camarines Sur
Jordan, Guimaras
Aroroy, Masbate
I Bajay, Aklan
San Isidro, Davao Oriental
Lupon, Davao Oriental



| 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |

FARMC, Philippinen: Für ein effektives integriertes Küstenzonen-Management

Der Archipel der Philippinen liegt inmitten einer biologisch besonders vielfältigen Region und das reiche Meeresleben der Küstengewässer hat den Inselstaat regelmäßig auf die Liste der zwölf größten Fischproduzenten der Welt gebracht. Traditionell spielt Fisch als Nahrungsmittel und die Fischerei als Erwerbstätigkeit eine große Rolle. Als sich entwickelnde Nation sind die Philippinen dabei von den marinen Ressourcen zur Sicherstellung der Versorgung und als ökonomische Basis sehr abhängig.

Die philippinische Fischereiindustrie sieht sich, wie viele Fischereien in der Welt, enormen Problemen gegenübergestellt, die ihre Zukunftsfähigkeit bedrohen. Viele Fanggründe sind in kritischem Zustand, weil die dauerhaft erzielbare Fangmenge (maximum sustainable yield, MSY) bereits in vielen Bereichen übertroffen wird. Überfischung, der Gebrauch von destruktiven Fischereimethoden, die massive Zerstörung der Mangrovenwälder und Umwandlungen von Habitaten haben zu einer alarmierenden Abnahme der Strukturqualität im Küstenbereich sowie der Fischereiproduktivität geführt. Eine Situation, die den globalen Trend der Fischerei widerspiegelt.

Die alarmierende Situation der Weltafischerei hat die Aufmerksamkeit auf das Fischereimanagements gerichtet, dessen Ansätze, Ziele und Grundsätze sich von der von Produktions- und Beschäftigungsmaximierung hin zu nachhaltig bewirtschafteten Fischbeständen und Ökosystemen gewandelt haben. Gleichzeitig wird der Gesellschaft eine stärkere Rolle im Umgang mit den Ressourcen zugewiesen, wie zahlreiche Programme und Vorhaben weltweit belegen.

Die 'Fisheries and Aquatic Resources Management Councils' (FARMCs)

Auf den Philippinen wird der entscheidenden Funktion der Interessengruppen bei der Erlangung einer nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen durch die Einrichtung von beratenden Gremien, den *Fisheries and Aquatic Resources Management Councils* oder kurz *FARMCs* Rechnung getragen.

Die FARMCs unterstreichen die Übertragung von Verantwortung auf die Interessenvertreter der Küstengemeinden und insbesondere die Fischerinnen und Fischer und geben ihnen die Möglichkeit zu einer wirkungsvollen Teilnahme am Fischereimanagement. Durch die FARMCs sind sie nicht mehr nur entfernte Nutznießer von Entwicklungsinitiativen sondern werden aktive Partner und Co-Manager.

Die Einbeziehung von Fragen der Beteiligung am Fischerei-Management zielt durch eine stärkere Nutzung der lokalen Fischerei-Kenntnisse und die Teilnahme an Entscheidungsprozessen auch auf ein effektiveres Küstenzonen-Management mit besonderer Betonung der nachhaltigen Nutzung der Küsten. Die FARMCs unterstützen die Umsetzung von Reformen

und fördern eine politische Kultur, die zur nachhaltigen Entwicklung der Küstenregion beiträgt.

Das philippinische FARMC Projekt

Mit Unterstützung der Lighthouse Foundation will das Projekt die Wissensgrundlagen des nachhaltigen Managements in den ausgewählten FARMCs fördern und sie zu dynamischen und effektiven Partnern der Küstenzonen-Entwicklung machen. Das Programm umfasst die Ausbildung von Kerngruppenleitern, die Stärkung der Selbstorganisation der Fischer, die Vorbereitung von speziellen Trainingsprojekten vor Ort (SPOT-Projekte) sowie die Umsetzung von Kleinvorhaben zum Schutz von Natur und Biodiversität (micro-projects).

Die Zielregionen sind zehn Küstengemeinden in ausgewählten Fischereizonen auf den Philippinen:

Mariveles (Bataan), Cardona (Rizal), Cuenca (Batangas), Looc (Romblon), Calabanga (Camarines Sur),

Jordan (Guimaras), Aroroy (Masbate), Ibayay (Aklan) San Isidro (Davao Oriental), Lupon (Davao Oriental)

Die Projektpartner sind

- The Pambansang Alyansa ng mga Mangingisda at Pamunuan ng Organisasyon, Inc. (PAMPANO). Kontakt: Charles Capricho, 1F Estuar Bldg. 880 Quezon Avenue, Quezon City
- Department of Agriculture-Bureau of Fisheries and Aquatic Resources (DA-BFAR). Kontakt: BFAR National FARMC Program Management Center, Gloria Diaz, Estuar Bldg. 880 Quezon Avenue, Quezon City,
- Local Government Units
- Projekt-Beratung: Dr. G. Schriever, Biolab Forschungsinstitut, Deutschland

Die Berichterstattung über die im Jahr 2005 geleistete Projektarbeit ist derzeit in Vorbereitung. Über die Fortschritte des Projektes besteht ein informeller Austausch via Email.

Email-report of Gloria Diaz, 04.11.2005

FARMC - Towards a more effective Integrated Coastal Zone Management

We are preparing a brief and detailed project status report, together with pictures, but to give you a rough idea here's a quick summary of our activities in the previous months. We have finished with the first and second phases of the Training of Core Group Leaders for the ten municipalities. These consist of the first three modules of our capability building inputs to our fisherfolk leaders: Integrity creation and the fishing situation, basic module on family and community, and servant leadership. This intervention is widely acclaimed by our fisherfolk participants as a unique experience for them, "a training like no other," they said. We have a very gifted resource speaker in the person of Mr. Virgilio Cristobal. The third and last phase, consisting of the modules on Vision, Mission and Goal Setting, Community Organizing and other leadership capability inputs is scheduled in the second week of January 2006.

Last August we conducted a midyear evaluation of our ten FARMCs, and it was concluded that our target FARMCs need to be strengthened in varying degrees in order for them to become a fully operational co-management body. We established standard levels of FARMC

development in order to specifically identify the interventions needed for each FARMC. The training module that was formulated was designed to address their needs for capacity building, depending upon their level of development. More details in our project report. Another good thing about this exercise was that we were able to take commitments from our FARMC area coordinators to actively source out counterpart funding from the partner local government units and other possible sources in the strengthening the 10 FARMCs. We intend to conduct an evaluation of how they have acted on this commitment during our December Program Evaluation Workshop.

For our Special Project On-site Trainings (SPOT), we conducted a Training on Mangrove Rehabilitation and Management in the province of Guimaras last August. We already invited the participation of the rest of the municipalities, and they joined our vision for an active campaign towards the coastal greening of Guimaras – that of a more intensified reforestation activities for mangroves in suitable areas along the coasts of Guimaras. We in fisheries view the mangrove areas as very vital part of the fisheries production system – because the shallow nutrient-rich wetlands serve as nursery and feeding areas for juveniles of commercially important fish species as well as invertebrates like crabs and shrimps. They also export nutrients to adjacent coastal ecosystems such as seagrasses and coral reefs. The output of the exercise was a stronger commitment of the Guimaras municipalities for the vision, with the motto: “Go Green, Coastal Guimaras!” We have also established linkage with a locally-based foundation that have a special project on mangrove reforestation with the youth and fisherfolk children as participants – the Pagatpat Foundation. Together with them, the FARMCs have formulated a mangrove rehab action plan. Reforestation is ongoing particularly in the northern municipality of Buenavista.

Talking of seagrasses, the dugongs (sea cow) of Jordan who feed on their seagrass areas weren't there during your visit, but Dr. Schriever saw one frolicking near the beach south of the island during his December trip. There is only one species of dugong in the whole world. The Philippines is the center of biodiversity and also a biodiversity hotspot for dugongs. The most endangered dugongs in the country are the ones found in Jordan, Guimaras. To address this concern, the FARMC Project Philippines successfully linked with the Wildlife in Need (WIN), a non-profit organization, in the conduct of a special three-day Cetacean Stranding Workshop last September, in collaboration with Ocean Adventure and BFAR. We sent our Guimaras FARMC Chairman Onyok to participate in the training that focused on the basics of cetacean rescue, rehabilitation, emergency protocols, medical care, long-term care and release. In the training, Onyok realized that what they have been doing in handling the stranded dugongs in their fish corrals were totally wrong! So, the dugongs of Guimaras have greater chances for survival now that our FARMC has learned more about them. We will send more FARMC participants from our other municipalities with reported stranding of dolphins and whales in the scheduled training in February.

More on SPOT, we have conducted the Marine Protected Area (MPA) Management Workshop for the municipalities of Aroroy and Calabanga last week. It was a mixture of technical and practical inputs on how to effectively manage MPAs. The main outputs of this workshop were management and action plans formulated by the FARMCs using knowledge gained from the training. The management plan is designed to guide our FARMCs in making their MPAs operational and achieve the objectives they have set for themselves at the same time significantly contributing to the objectives of the Lighthouse Foundation in saving the world's critical marine habitats. Follow-up activities will be done in the next months in accordance with their action plans.

For this technical training we tapped the expertise of another Germany-trained scholar, Terence Dacles as our main resource speaker. (Another thrust of the project is the development of a pool of experts with a special emphasis on those trained in Germany). Terence was one of the best of Dr. Schriever's Hamburg course a few years ago. I am sure Dr. Schriever has already mentioned Terence to you. During the evaluation after the training, on a scale of one to ten, with ten being the highest, the participants rated him with a twelve! Indeed, his inputs were substantial and the FARMCs found them very helpful. We made sure that the inputs can be readily applied by the FARMCs.

Terence and another SUCOMAR graduate, Eliza, are helping us now in refining the design of the ICZM training for our FARMCs that we plan to conduct in the first quarter next year. This will be the first ever ICZM course for FARMCs in the Philippines! Thanks to the Lighthouse Foundation!!! Previous ICZM trainings were all focused on top to mid-level managers, but never on the grassroots actors like the FARMCs. We will be tapping more German alumni Coastal Resources Management (CRM) graduates through the Association of United Filipinos Trained in Germany (AUFTRAG), in which we are all members of. Terence is the newly elected Chairman, and I have discussed this strategy with him.

Here now is the line-up of the next immediate activities: SPOT for Mariveles (fisheries law enforcement) is scheduled this month. SPOT for Lupon and San Isidro (MPA) comes in the last week of January. SPOT for Cuenca (Taal Lake Fisheries) is set for first quarter, SPOT for Ibajay and Looc (MPA) will be April, and SPOT for Cardona (Lake Fish Hatchery) second quarter. We hope you and Dr. Schriever can join our SPOT activities, particularly the MPA SPOTs scheduled in the summer months when the weather is at its best, and the 12-day ICZM Training. Actual field activities will be done (coral reef and seagrass transects, fish visual census, socio-economic surveys, etc.) to transfer the technology to the community.

I wish to report to you one very interesting development here: Remember Dr. Vakily of the GTZ? He invited me to join a series of workshops he is conducting in Iloilo. He called me several times to explain the purpose of the workshops. As it happened, the GTZ Visayan Sea Project has been terminated in mid-stream (I was informed it was supposed to be implemented for 10 years, but something went wrong along the way, as they say). Now they have started a new one, the Environment and Rural Development Program (EnRD), with a Coastal Resources Management (CRM) component to be implemented in selected areas, thru BFAR, in Region 6. The focus? "Operationalization of BFAR's Revised Intervention Strategy on FARMC Strengthening in Region 6." This is a surprising turn of events. GTZ used to regard FARMCs with a critical eye, and FARMCs were in fact never in their agenda in the past program. Why the sudden change? I have a feeling the GTZ was influenced by YOU during your visit to Mr. Vakily last time? Again, I have the Lighthouse Foundation to be grateful to. I am so glad that GTZ is finally taking a look into the FARMCs. There are more than 1,200 municipalities that need assistance, at least some more will be covered by the GTZ (although they intend to target only 10 initially, and only in Region 6).

These are a few of the recent events. We are preparing the proceedings and formal report to the LF. Attached in this email is the final summary of the actual expenses during your trip here, as well as scanned files of the receipts/other supporting documents (five attachments for the receipts because my scanner cannot accommodate big files). There is a slight change in the amount from the one I submitted earlier due to the actual amount of the receipts coming from Jordan and also due to change in the value of currency. The original documents will be coming by mail in a few days, together with other documents on project organization matters. Glo Diaz, Project manager



FARMC - Für ein effektives integriertes Küstenzonen-Management

Das FARMC Project Philippines, ein Projekt der Pambansang Alyansa ng mag Mangingisda at Pamunuan ng Organisasyon, Inc. (PAMPANO), in Zusammenarbeit mit der Lighthouse Foundation und dem Philippine Bureau of Fisheries and Aquatic Resources (BFAR) wurde vom November 2004 bis Oktober 2006 umgesetzt. Es hat zum Ziel, die Leistungsfähigkeit der Fisheries and Aquatic Resources Management Councils (FARMC) zu verbessern und sie zu dynamischen und effizienten Partnern im Rahmen eines integrierten Küstenzonen-Managements zu machen.

Das Projekt konzentriert sich auf die wichtige Rolle der betroffenen Gruppen, insbesondere der Fischer, bei dem Versuch, die Ressourcen des Meeres und der Küstenregion nachhaltig zu nutzen. Im Rahmen des Projekts werden Maßnahmen ergriffen, die den Fischern eine sinnvolle Mitwirkung am Küstenzonenmanagement innerhalb der FARMCs ermöglicht.

Die FARMCs setzen sich aus Vertretern der Selbstorganisationen der Fischer, Entscheidungsträgern auf regionaler Regierungsebene und anderen Interessenvertretern in der Küstenregion zusammen und dienen den lokalen Regierungsstellen (Local Government Units; LGUs) als Berater in allen Belangen des Küstenzonen-Managements. Die FARMCs versuchen zudem, politische Reformmaßnahmen in die Wege zu leiten und ein politisches Umfeld zu schaffen, das einer nachhaltigen Entwicklung und dem Management der Siedlungsgewässer förderlich ist.

1. Schulung der Kerngruppen-Leiter (Community Organizers)

Die Mehrzahl der Mitglieder und Leiter der FARMCs stammen aus den lokalen Selbstorganisationen der Fischer. Gut organisierte und starke Fischer-Selbstorganisationen resultieren in FARMCs, die über fähige Leiter verfügen und in der Lage sind, ihre Aufgaben effektiv zu erfüllen. Einer der Schwerpunkte dieses Projekts ist die Schulung und Ausbildung von Fischern zu Kerngruppen-Leitern, um die Selbstorganisationen der Fischer zu stärken.

Bildung und Schulung der Kerngruppen in drei Phasen

Phase 1 war darauf ausgerichtet, den Fischern ihre entscheidende Rolle beim Fischerei- und Ressourcenmanagement zu verdeutlichen, die Gemeindemitglieder kennen zu lernen und dabei sowohl die Leiter der Fischer-Organisationen, als auch mögliche Kandidaten für die Leitung der Kerngruppen zu bestimmen. Das geschah während zweitägiger Workshops zur Analyse der lokalen Situation und zur Schulung des Führungspersonals, die in jedem Projektort in der Zeit von April bis August 2005 stattfanden. Zu den Zielen dieser Workshops zählten im Einzelnen:

- Diskussion um die Verantwortung und die Rolle der Fischer beim Management der Siedlungsgewässer und ihrer Rolle bei der Planung von Änderungen und Reformen des Fischereimanagements und gesellschaftlicher Reformen.
- Kritische Bewertung der derzeitigen Situation der Fischerei vor dem Hintergrund der allgemeinen gesellschaftlichen und umweltpolitischen Lage.
- Bewertung der derzeitigen Selbstorganisationen der Fischer und ihrer Rolle in den FARMCs.
- Suche nach möglichem Führungspersonal, das in der Lage ist, weitere Schulungen zur Bildung von Kerngruppen durchzuführen.

Ergebnisse von Phase 1 sind:

- Wachsendes Bewusstsein der Fischer und ihrer Organisationen um ihre entscheidende Rolle beim Management der Siedlungsgewässer durch die FARMCs.
- Tieferes Verständnis der soziokulturellen, politischen, ökonomischen und umweltpolitischen Situation der Gemeinden.
- Liste potenzieller Kerngruppen-Leiter
- Profil der Gemeinden.
- Kartierung existierender lokaler Fischerorganisationen.
- Stand der Unterstützung der Fischer durch die LGUs und andere Regierungsstellen.

Phase 2 stellt einen äußerst wichtigen Faktor bei der Bildung der Kerngruppen dar. Bei den Teilnehmern bis zum Beginn von Phase 3 handelte es sich um sorgfältig ausgewählte Führungspersönlichkeiten aus allen Gemeinden, die in Phase 1 vorbildliche Leistungen, großen Einsatz und Führungspotenzial gezeigt hatten. Der Zweck dieses Schulungsabschnitts war, die Achtung des Werts und der Würde des Menschen zu fördern. Diese Phase gab den Beteiligten die Möglichkeit, ihre Einzigartigkeit und ihren Wert als Individuum sowie ihre Rolle im privaten und öffentlichen Bereich in einem tieferen, persönlicheren Sinn zu entdecken. Die gegenseitige Abhängigkeit und Verantwortung standen ebenso im Mittelpunkt wie die Fähigkeit, sich selbst und seine Umgebung zu verändern. Schwerpunkte des Projekts waren in diesem Stadium die Bildung von Kerngruppen und das Konzept des "Servant Leadership"(Führungsaufgabe als Dienst).

Phase 2 umfasste vier Module:

Modul 1: Die Integrität der Schöpfung und die Situation der Fischerei.

Die Teilnehmer setzten sich anhand von Schaubildern, die die Schönheit und Fülle der natürlichen Ressourcen darstellten, mit der Integrität der Schöpfung auseinander. Sie kamen zu der Erkenntnis, Gott habe die Menschheit so sehr geliebt, dass er alle für ihr Überleben notwendigen Ressourcen schon vorher bereitstellte. Darauf folgte eine Bewertung der aktuellen Lage der Fischerei und ihre Auswirkungen auf die Fischer und ihre Familien. Im Anschluss wurden die tieferen Ursachen der derzeit existierenden Probleme der Fischerei, sowie die derzeitigen Lösungsansätze der Fischer bewertet. Die Module schlossen in der Regel mit einem Aufruf zum Handeln, wobei die Teilnehmer Konzepte zur Lösung der in den Workshops identifizierten Probleme entwickelten.

Modul 2: Grundmodul zu den Themen Individuum, Familie, Gemeinschaft

Modul 3: "Servant Leadership"(Führungsaufgabe als Dienst)

Modul 4: Gemeinwesenarbeit

Phase 3 wurde im Januar 2006 in Taytay, Rizal, durchgeführt. Alle vier Mitglieder der Kerngruppe jeder Gemeinde (ausgenommen San Isidro) nahmen an dieser Schulung teil, die zugleich den Abschluss des Workshops zur Kerngruppenbildung darstellte. Teilnehmer, die bei den Bewertungstests besondere Leistungen zeigten, erhielten Preise und Auszeichnungen als Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit.

Folgende Module wurden in Phase 3 eingesetzt:

Modul 5: Vision, Aufgabe und Zielsetzung

Modul 6: Management

Modul 7: Anstoß

Es wird erwartet, dass durch diese Komponente des FARMC Project Philippines fähige Führungspersönlichkeiten herangebildet wurden, die eine starke Stütze der FARMCs in ihren jeweiligen Gemeinden bilden. Die Schulungen haben sich im Gesamtprozess der Gemeinwesenarbeit als wichtige Strategie erwiesen.

2. Schulung der Ausbilder (FARMC-Organisation)

Die Einführung in die Organisation von FARMCs wurde für acht Gemeinden beim offiziellen Beginn des Projekts im Dezember 2004 vorgenommen. Die Einführung für die zwei noch ausstehenden Gemeinden folgte beim Beginn des zweiten Projektabschnitts im Februar 2005.

Während der Orientierungsworkshops wurde die aktuelle Situation in jeder der betreffenden Gemeinden nach verschiedenen Kriterien bewertet: (1) nach der Entwicklungsstufe ihrer FARMCs; (2) bezüglich der nötigen Maßnahmen, um ihre FARMCs voll einsatzfähig zu machen; (3) bezüglich des Stands ihrer Fischerei und ihrer Meeresressourcen. Die hierbei erhobenen Daten bilden die Grundlage für das Projekt. An ihnen soll der Fortschritt der FARMCs bei den regelmäßigen Bewertungen gemessen werden.

3. Stärkung der FARMCs

Als ein Nebeneffekt der FARMC-Orientierungsworkshops von Dezember 2004 wurden von den FARMCs Schritte unternommen, um ihre Position zu stärken. Zu diesen Aktivitäten zählten die Formulierung einer organisationsinternen Politik, die Bildung oder Wieder Einrichtung von FARMC-Arbeitsgemeinschaften, der Dialog mit den LGUs, um eine engere Partnerschaft mit den lokalen Regierungsvertretern zu erreichen und die genaue Definition der Fähigkeiten, die zur Ausübung der Funktionen in den FARMCS benötigt werden.

Im August 2005 wurde ein Kleingruppen-Workshop zur Einschätzung des Projekt-Status' zur Jahresmitte durchgeführt, an dem Führungskräfte von PAMPANO sowie regionale FARMC-Koordinatoren teilnahmen. Es wurden Ergebnisse der ersten Phase der Kerngruppenbildung vorgestellt und analysiert, sowie der Status der FARMCs und der Selbstorganisationen der Fischer und deren Partnerschaften mit den jeweiligen LGUs bewertet.

Eine wesentliche Strategie zur Stärkung der FARMCs bei diesem Workshop war, ihre Entwicklungsstufen unter Angabe der jeweiligen spezifischen Qualifikationen zu definieren. Ziel des Projektes ist, dass jede FARMC eine Stufe erreicht, auf der sie stabil arbeiten kann, voll operationell einsetzbar ist und nachhaltig handeln kann.

Darüber hinaus wurde von jedem Koordinator ein Aktionsplan für jede Gemeinde formuliert, der zur Stärkung ihrer FARMCs beitragen soll und die Ergebnisse der Bewertung während der Bildung der Kerngruppen in Phase 1 berücksichtigt. Diese Aktivitäten finden fortlaufend über die gesamte Dauer des Projekts statt.

4. Spezielle Schulungsprogramme (Special Projects on Training; SPOTs)

Nach Rücksprache mit den Gemeinden wurden spezielle Schulungsprogramme durchgeführt, die auf die jeweiligen Gemeinden zugeschnitten sind und sie mit den nötigen technischen Fähigkeiten und dem Know-how für eine nachhaltige Entwicklung und ein nachhaltiges Küstenzonen-Management ausstatten sollen. Dazu wurden von kompetenten Dozenten aus dem Expertenpool des Projekts Schulungen und Workshops durchgeführt.

SPOT: Mangroven - Guimaras

Guimaras hat die Zukunftsvision, die Mangrovenwälder wiederzugewinnen, die im Laufe der Jahre abgeholzt wurden und verloren gegangen sind. Mangroven zählen zu den wichtigsten Komponenten.

SPOT: Verbesserte Durchsetzung des Fischereirechts - Mariveles

Zu den drückendsten Problemen von Mariveles gehört das illegale Eindringen von Fischern in die Siedlungsgewässer. Dazu zählen kommerzielle Fischer, die keine Erlaubnis haben, in den Siedlungsgewässern zu fischen.

SPOT: Meeresschutzgebiete - Calabanga, Aroroy, Lupon und San Isidro

Die Einrichtung von Meeresschutzgebieten (Marine Protected Areas; MPAs) zählt zu den wirkungsvollsten Instrumenten des Küstenzonen-Managements.

SPOT: Management des Laguna-Sees - Cardona

Die Gemeinde mit dem Laguna-See (Laguna de Baý) verfügt über ein Ökosystem, das von einer besonderen Agentur, der Laguna Lake Development Authority, beaufsichtigt und verwaltet wird.

Spezial-SPOT: Rettung der Meeressäugtiere - Lupon, Aroroy, Jordan und Looc

Die Philippinen sind die Heimat einer Anzahl von Meeressäugtieren, von denen die meisten zu den bedrohten Arten zählen. Überall gibt es Berichte aus jüngerer Zeit über das Stranden von Walen und Delfinen.

Zukünftige Projekte:

SPOT: Ökotourismus in Mangroven und MPAs der Küstenregionen (Looc und Ibajay)

Der Tourismus hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen. Wird er nicht richtig geregelt, folgen zuallererst negative Einflüsse auf die Umwelt. Looc und Ibajay wollen sich auf das Management ihrer Fischschutzgebiete und Mangrovenwälder im Rahmen des Ökotourismus konzentrieren, da diese Gebiete in der Nähe internationaler Tourismusziele liegen und damit sowohl vom einheimischen als auch vom internationalen Tourismus bedroht sind. Die Gemeinde muss in die Lage versetzt werden, die Möglichkeiten für einen sozioökonomischen Aufschwung, der sich aus einer gut geregelten Tourismuszone ergeben kann, zu maximieren. Das SPOT soll im Mai 2007 durchgeführt werden.

SPOT: Erhaltung und Management von Tawilis und Maliputos (Cuenca)

Die FARMC für den Taal-See von Cuenca drückt große Besorgnis über die dortige Fischerei aus, insbesondere was die Maliputos (*Caranx ignobilis*) und Tawilis (*Sardinella tawilis*) betrifft. Als eine SPOT-Maßnahme soll von der Cuenca-MFARMC (M = Municipal) und anderen Mitgliedern der Gesamt-FARMC vom Taal-

See im April 2006 ein Workshop über die Erhaltung der Tawilis und Maliputos und das Management des Taal-See abgehalten werden.

5. Spezielle Projekte zum Schutz der Biodiversität sowie Mikroprojekte für die Fischer
 Hummer-Käfigkulturen in Jordan, Guimaras – derzeit laufend
 Netz-Brutanlagen für Tilapia als Komponente eines kommunalen Meeresparks – Cardona
 Mangroven-Ökotourismus – Ibajay
 Unterstützung der Fischerei im Taal-See – Cuenca

Auf der MPA basierende Mikroprojekte der Gemeinden, Teilkomponenten größerer Meerespark-Projekte - Calabanga, Aroroy, Lupon, San Isidro und Looc
 Schellfisch- und Flossenfisch-Kulturen – Mariveles



„Einführung eines nachhaltigen Ressourcen-Management unter Beteiligung der Bevölkerung an der Küste Kareliens“ (Teilprojekt: Chupa Basin Council III)

Nach wie vor sind die größten Probleme sowohl in der Region als auch bei der Projektentwicklung die schwierige ökonomische Situation in Nord-Karelien – der Verlust von Arbeitsplätzen und die Abwanderung junger und qualifizierter Menschen und ihrer Angehörigen. Damit sinkt die Schülerzahl in den Schulen beständig (von 530 auf 380 innerhalb eines Jahres) und die Projektmitarbeiter fürchten den weiteren Abzug von Lehrkräften.

Die Projektpartner der LF vor Ort - der WWF-Russland und das Biodiversity Conservation Center (BCC) - haben bereits verschiedene Vorhaben entlang der russischen Küste insbesondere zur Planung vielfältiger Nutzungen in der Umgebung von Meeres- und Küstenschutzgebieten initiiert. In diesem Zusammenhang leistet das Projekt neben der Anregung einer selbstverantwortlichen Regionalentwicklung auch einen Beitrag zur Umsetzung der *Schutzstrategie Ökoregion Barentssee*, die Teil des Engagements des WWF in Russland ist.

Strategische Ziele für den Großraum Barentssee ebenso wie für die Region Chupa sind dabei der Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Ökosystemprozesse und -funktionen, um die vielfältigen Lebensgemeinschaften zu erhalten, die Förderung der Zivilgesellschaft und der Möglichkeiten von alternativer, nachhaltiger Wirtschaftsweise durch z.B. umweltgerechten Tourismus, kleine Küstenfischerei nachhaltige Forstwirtschaft. Gleichzeitig sollen Erfahrungen mit der Einrichtung von Meeresschutzgebieten in

Philippines: FARMC I, II - Für ein effektives Küstenzonen-Management
 Projektpartner: Ocean Beacon, Inc.



EURO 63.226,00



Das Jahr 2007 hat in mehrfacher Hinsicht Veränderungen für das Projekt gebracht. Mit der Beendigung der ersten Projektphase fand ein Wechsel des philippinischen Kooperationspartners statt. Während anfänglich der PAMPANO, ein Dachverband der philippinischen Fischerorganisationen das Projekt geleitet hat und seinen Schwerpunkt in der Stärkung der lokalen Selbstorganisation der Fischer (Fisheries und Aquatic Resources Management Councils, FARMC) in den zehn Modellgemeinden hatte, ist mit dem Start der zweiten Phase Ocean Beacon, Inc. (OBI) mit der Leitung des Vorhaben vor Ort betraut. PAMPANO ist insbesondere mit der Durchführung spezieller Trainings auch weiterhin am Projekt beteiligt, die Kooperation mit dem Bureau for Fisheries and Aquatic Resources (BFAR) durch Dr. Gloria Diaz bleibt bestehen.

OBI wurde als NGO von Fachleuten mit überwiegend meereskundlichem Hintergrund gegründet (Präsidentin: Hilda Tabar-Cleofe). Als Teilnehmer an mehrmonatigen Fortbildungsmaßnahmen zum integrierten Küstenmanagement (IKZM) in Deutschland zwischen 1994 und 2007 haben sie Fachwissen erworben, das für die weitere Entwicklung des Projektes außerordentlich geeignet ist. Die Mehrzahl der Mitglieder von OBI hat das Projekt bereits seit Beginn neben der jeweiligen hauptberuflichen Tätigkeit in Verwaltung und Forschung als Honorarkraft begleitet.

Im Mittelpunkt der ersten Phase, die offiziell im Februar 2007 abgeschlossen wurde, stand die Bildung von Kerngruppen mit Leitungsfunktion der FARMC (Core Group Building), die Erhebung von Daten zur Kennzeichnung der ökonomischen und ökologischen Situation, die Schulung der Mitgliedschaft (z.B. marine Ökologie, Fischereibiologie, betriebswirtschaftliche Grundlagen, Katastrophenmanagement) sowie die Entwicklung von Managementplänen in den zehn Modellgemeinden. Darüber hinaus wurden kleine Mikroprojekte geplant und begonnen, die konkrete Anliegen aufgreifen (Einrichtung von Schutzgebieten, Aufforstung von Mangroven, Förderung ökotouristischer Initiativen etc.)

Durch die philippinischen Regionalwahlen wurden in mehreren der am Projekt beteiligten Gemeinden die politischen Repräsentanten der Local Government Units (LGU) ausgetauscht. Für die Leiter der Fisheries und Aquatic Resources Management Councils (FARMC) wurden dadurch zahlreiche Gespräche mit den neuen kommunalen Vertretern (Bürgermeister, Gouverneure) erforderlich, um erneut die Bedürfnisse und Anliegen der Fischer und ihrer Familien dazulegen, für die Fortsetzung der bislang überwiegend guten Zusammenarbeit zu werben und entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Dabei haben sich auch die zuvor während der ersten Phase durchgeführte Trainings (Core Building Training) als hilfreich erwiesen, die den Mitgliedern der FARMCs Selbstvertrauen sowie Einblick und Verständnis in die administrativen Abläufe des Gemeinwesens vermittelt haben.

Die Mitglieder der FARMCs, zu denen alle registrierten Fischer einer Gemeinde zählen, werden durch die geschulten Kerngruppen weiter angeleitet, indem diese ihr erworbenes Wissen weitergeben. Darüber hinaus werden unterstützende Workshops zu verschiedenen jeweils relevanten Themen abgehalten, die durch OBI-Mitglieder organisiert und vor Ort geleitet werden, z.B. zur Kenntnis mariner Organismen und deren Kartierung, zum philippinischen Fischereirecht, Katastrophenschutz (die Philippinen sind ein „Hot Spot“ in Bezug auf Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanismus, Taifune usw.).

Im Ergebnis sind während der ersten Projektphase die Grundlagen für eine lokales, partizipatives Küstenmanagement gelegt worden: die Fischer und ihre Familien in den zehn Modellgemeinden sind im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer durch das philippinische Rechtssystem zugewiesenen Rolle

bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der lokalen Küstengewässer gestärkt worden.

Die Evaluation der unterstützten FARMCs war neben der Betreuung der Mikroprojekte ein Thema der zweiten Projektphase. Dazu nahmen Projektmitarbeiter an den FARMC-Sitzungen teil und gaben im Anschluss Rückmeldung über Sitzungsverlauf und Ergebnisse. Bisher haben die FARMCs von Looc, Lupon, San Isidro und Aroroy diesen Prozess bereits durchlaufen. Zusammen mit offiziellen Stellen des BFAR wurde zudem ein Fragenkatalog zur Einschätzung des Entwicklungsstandes ausgegeben, dessen Auswertung noch nicht abgeschlossen ist.

Mit der Zusammenstellung der Skripte der modular aufgebauten Trainingsprogramme und insbesondere durch deren Übersetzung von Tagalog ins Englische wurden die seit Projektbeginn entwickelten Unterrichtsmodule dokumentiert und können einem weiteren Anwendungsbereich zugänglich gemacht werden. Mit Vertretern der deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) wurde auf dieser Grundlage eine Kooperation bei entsprechenden Trainings für FARMCs im Bereich des von GTZ fokussierten Schwerpunktraumes (Visaya Sea) vereinbart.

Die Datenerhebung für das FARMC Datenbanksystem wurde fortgeführt. Dies beinhaltet neben allgemeinen Daten zur Situation in der Gemeinde auch die Registrierungsdaten der Fischer. Die Datenbank bietet einen geregelten Zugang zu Informationen wie der sozio-ökonomischen Profile sowie wichtige Daten über die Fischerei, die für das Küstenmanagement benötigt werden.

Wichtiges Instrument für ein nachhaltiges Fischereimanagement ist die Fangmengen Datenbank (Fish Catch Monitoring Database, „NEMO“). Nachdem die Software entwickelt worden ist wurde das System mit bereits vorhandenen Daten aus Sagay getestet und notwendige Änderungen und Verbesserungen an der Software durchgeführt. Inzwischen ist das System in verschiedenen FARMCs (z.B. Aroroy) installiert worden und dient zur Erfassung der täglich angelandeten Fangmenge und der gefangenen Fischarten. Dort, wo aus technischen Gründen noch keine EDV verfügbar ist (z.B. Calabanga, Looc, Cuenca) dienen entsprechende Formulare zur Datenerfassung. Begleitend hierzu finden spezielle Schulungen statt, um den reibungslosen Betrieb zu sichern.

Wegen der organisatorischen Umstrukturierung des Projektes wurde die zweite Phase auf ein Jahr begrenzt. Derzeit wird von OBI an der weitergehenden Planung über das Projektende im Februar 2008 hinaus gearbeitet.

Fr. Hilda Tabar-Cleofe
President
Ocean Beacon, Inc.
35 10th Lacson Street Bacolod City 6100
Philippines

Fr. Dr. Gloria C. Diaz
Program Management Center
National Fisheries and Aquatic Resources Management Council
NFARMC PMC
3F Arcadia Building 860 Quezon Avenue
1103 Quezon City
Philippines